

# MerKUR DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg

## KOMMENTAR

### Bemerkungen über die geplante Reform der Personaldelegationen

Vor einigen Wochen hat die Regierung eine Gesetzesvorlage zur Reform der Personaldelegationen vorgelegt, die in der vorliegenden Form in fast allen betroffenen Kreisen auf erheblichen Widerstand stößt. Diese Vorlage plant in der Tat mehrere Neuerungen, die vorwiegend bei mittelständigen Betrieben zu einer großen Verunsicherung geführt haben.

Grundsätzlich kann man die Sachlage wie folgt zusammenfassen: Die jetzt gültige Gesetzgebung bestimmt, daß in allen Unternehmen die wenigstens 15 Arbeiter bzw. wenigstens 12 Angestellte beschäftigen, Arbeiter- bzw. Angestelltendelegationen zu wählen sind.

Diesen Delegationen fällt die Aufgabe zu, die Interessen der Arbeitnehmer zu vertreten.

Die neue Gesetzesvorlage plant eine Reihe von Änderungen, welche die Personaldelegationen insgesamt aufwerten und insbesondere die kleineren Unternehmen mit schwierigen Problemen konfrontieren:

– Die Mindestbelegschaft wird gesenkt, so daß in jedem Betrieb der wenigstens 12 Arbeiter oder 12 Angestellte beschäftigt, eine Arbeiter- oder Angestelltendelegation mit zwei effektiven und zwei Ersatzdelegierten bestehen muß.

– Der Betriebsleiter muß der Personaldelegation periodisch Informationen über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens mitteilen. Je nach der Größe des Betriebes erfolgt diese Mitteilung monatlich oder alle drei Monate. Diese Angaben betreffen auch betriebsinterne Fragen, wie z. B. die Gehälterliste der Arbeitnehmer.

– In Unternehmen mit über 50 Arbeitern oder Angestellten können Wahllisten nicht nur von den Arbeitnehmern des Betriebes, sondern auch von betriebsfremden Gewerkschaften aufgestellt werden.

– Die Betriebsratsmitglieder können sich während ihrer Arbeitszeit versammeln, sie werden für eine, je nach Betriebsgröße gestaffelte, Stundenzahl von der Arbeit freigestellt, sie erhalten ein Anrecht auf einen Bildungsurlaub, und einmal jährlich wird während der Arbeitszeit eine Versammlung mit allen Arbeitnehmern abgehalten.

– Neben den gewählten Vertretern können auch betriebsfremde Personen mit beratender Stimme an den Sitzungen der Personaldelegationen teilnehmen.

– Auf diesen Gewerkschaftslisten gewählte Betriebsratsmitglieder verlieren ihr Mandat, wenn die entsprechende Gewerkschaft ihnen ihr Vertrauen entzieht.

– Falls die Arbeiter und Angestellten keine Kandidatenliste zu den Betriebsratswahlen aufstellen, kann der Arbeitsminister von amtswegen Arbeitnehmer zu Betriebsratsmitgliedern ernennen.

\*\*\*

In der vorgelegten Fassung ist die Gesetzesvorlage nicht tragbar für die Wirtschaft.

**Erstens** trägt die Erweiterung der Personaldelegationen und die Straffung des gesetzlichen Rahmens den praktischen Gepflogenheiten unserer Betriebe keine Rechnung. In Wirklichkeit führen die Unternehmen, auf der Basis der bestehenden Gesetzgebung, einen dauernden Dialog mit der Belegschaft, so daß kaum ein Bedürfnis für eine so weitgehende Reglementierung besteht. Die Praxis beweist übrigens, daß die Arbeits- und Minenaufsichtsbehörde bisher nur mit einem einzigen Streitfall in Sachen Delegationen befaßt wurde.

**Zweitens** ist es illusorisch, den Sozialpartnern eine erweiterte Zusammenarbeit auf gesetzlichem Wege aufzuzwingen: diese Zusammenarbeit stellt sich in kleineren Betrieben spontan außerhalb eines institutionellen Rahmens ein, und in größeren Unternehmen können die Beziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern am besten durch die bestehende Gesetzgebung und durch die kollektivvertraglich vereinbarten Regeln organisiert werden.

**Drittens** verunsichern einige der vorgeschlagenen Maßnahmen die luxemburgischen und die investierungswilligen ausländischen Unternehmer und tragen somit zu einer Verschlechterung des Wirtschaftsklimas bei: eine Wirtschafts- und Sozialpolitik kann nicht einerseits die Entscheidungsfreiheit der Unternehmer einengen und den Unternehmergeist der Betriebe durch steigende Belastungen entmutigen und andererseits die Wirtschaft zur Erhöhung ihrer Investitionen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze auffordern.

\*\*\*

In einem kürzlich veröffentlichten Zeitungsinterview hat ein Regierungsmitglied auf die große Bedeutung unseres Handelssektors hingewiesen, der neben dem Banksektor und den europäischen Institutionen «einen erheblichen Beitrag zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen leiste», und dabei schlußfolgerte dieses Regierungsglied, daß diese drei Sektoren in einer «exponierten Lage» sind und deshalb einer «besonderen Aufmerksamkeit der Regierung» bedürfen. Aus diesen Gründen hofft die Handelskammer, daß die politischen Verantwortlichen die Gesetzesvorlage über die Personaldelegationen in diesem Sinne überarbeiten werden, um sie den wirklichen Bedürfnissen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber anzupassen.

**Dossier:**  
Mittelstands-  
Rahmengesetz  
Seite 7-12

## Aus dem Inhalt:

- Bemerkungen über die geplante Reform der Personaldelegation . . . . .	1
- Kurz berichtet . . . . .	3
- Nachrichten von unseren Mitgliedern . . . . .	4
- Fortbildungsseminare (März-April) . . . . .	5
- Das Parking «Knuedler» vor der Fertigstellung . . . . .	6
- Dossier: Staatliche Hilfe für Handel, Hotel- und Restaurationsbetriebe (Mittelstands-Rahmengesetz) . . . . .	7-12
- Calendrier des examens de fin d'apprentissage . . . . .	13
- Nouvelles publications . . . . .	13
- Foires et Expositions . . . . .	14
- Contacts commerciaux . . . . .	14
- Gesetzliche Neuerungen . . . . .	15

## DE LETZEBURGER MERKUR

### Tarif des annonces

Surface	Prix
1 page	10.000
2/3 page	7.500
1/2 page	5.500
1/3 page	4.000
1/4 page	3.000
1/6 page	2.000
1/9 page	1.500
1/15 page	1.000

#### Réductions de prix:

Annonces paraissant au moins 3 fois en 12 mois:	5%
Annonces paraissant au moins 6 fois en 12 mois:	10%
Annonces paraissant 12 fois en 12 mois:	15%
Encarts publicitaires (libres ou agrafés): demandez nos conditions avantageuses.	

#### Suppléments de prix:

- Deuxième page de la couverture:	+ 15%
- Troisième page de la couverture:	+ 10%
- Quatrième page de la couverture:	+ 20%
- Impressions en couleur: suivant conditions de l'imprimerie.	

#### Conditions techniques:

- Impression en offset
- Reproduction à partir d'un film positif de trame 34 à 38
- Tirage en 12.000 exemplaires. La liste de distribution peut être obtenue sur demande.

Edition-rédaction-publicité:  
CHAMBRE DE COMMERCE DU  
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
7, rue Alcide de Gasperi  
Luxembourg-Kirchberg  
Tél.: 43 58 53

Imprimé au Graphic Center  
BOURG-BOURGER, Bertrange

Paraît mensuellement

La reproduction des textes publiés est autorisée à condition de mentionner la source.

### Diffusion

• Le «Letzeburger Merkur» est tiré à 12.000 exemplaires.

• En vertu de la loi du 4 avril 1924, toutes les entreprises exerçant une activité commerciale au Grand-Duché de Luxembourg ressortissent à la Chambre de Commerce. Aussi le «Letzeburger Merkur» est distribué à toutes les entreprises appartenant aux secteurs suivants:

commerce de gros,  
commerce de détail  
entreprises de transport  
établissements financiers, banques,  
assurances  
hôteliers, restaurateurs et cafetiers  
industries  
intermédiaires du commerce  
autres entreprises de service.

## kurz berichtet

### Contournement de la ville de Luxembourg

A partir du 15 mars, les poids lourds circulant entre la Belgique et la France ou la Sarre ne pourront plus traverser la ville de Luxembourg. Tous les véhicules dont le poids dépasse 3,5 tonnes accéderont au boulevard de contournement à Strassen et emprunteront ensuite le parcours suivant (resp. le parcours inversé):

boulevard de contournement  
Croix de Gasperich  
autoroute Luxembourg-Bettembourg-Dudelange  
Croix de Bettembourg  
Collectrice du Sud  
N 13 de Hellange à Frisange

Les poids lourds se rendant en Sarre continueront sur la N 13 jusqu'à Bous et emprunteront la E 42 jusqu'à Remich.

### Bourses de séjour au Japon

En 1979, les Communautés Européennes accordent une vingtaine de bourses d'étude et de séjour à des jeunes cadres européens afin de favoriser une meilleure connaissance du marché japonais.

Les bénéficiaires de ces bourses séjourneront pendant 18 mois au Japon, à partir de septembre 1979, ils suivront des cours intensifs de la langue japonaise pendant 12 mois et ils effectueront des stages dans des entreprises japonaises pendant 6 mois.

Les bourses dont le montant est d'environ 1,14 millions de Francs, couvrent le coût de la vie, du transport, des cours ainsi que différentes assurances.

Les candidatures, accompagnées du curriculum vitae sont à adresser avant le 15 avril 1979 à la

Commission des Communautés  
Européennes  
D. G. Relations Extérieures  
Division I.-B. - 2  
Rue de la Loi, 200  
B - 1049 BRUXELLES

## Kollektivurlaub

Die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Festsetzung des Kollektivurlaubs sind im Artikel 10 des Urlaubsgesetzes vom 22. April 1966 folgendermaßen festgesetzt:

«Im Falle der Betriebsschließung bei Jahresurlaub muß die Kollektivurlaubsperiode im gemeinsamen Einverständnis zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern oder den Arbeiter- und Beamtendelegationen, sofern diese bestehen festgelegt werden. Die Kollektivurlaubsperiode muß den Arbeitnehmern spätestens im Laufe des 1. Trimesters des Urlaubsjahres bekannt gemacht werden.»

Artikel 10 des obenerwähnten Urlaubsgesetzes besagt weiterhin:

«Hat im Falle der Betriebsschließung wegen Jahresurlaub der Arbeitnehmer kein Anrecht auf Urlaub oder ist die Urlaubsperiode, auf die er Anrecht hat, kürzer als die Kollektivbetriebsschließungszeit, so ist letztere dem Arbeitnehmer integral als Urlaub zu gewähren.»

Dieser Absatz trifft insbesondere auf Arbeitnehmer zu, die noch keine 3 Monate Betriebszugehörigkeit aufweisen und demzufolge auch noch kein Anrecht auf normalen Urlaub haben.

Schließlich sei daran erinnert, daß die gesetzliche Urlaubsdauer ab 1979 auf 25 Tage festgesetzt ist, wobei die Woche mit fünf Arbeitstagen berechnet wird.

### Mitteilung betreffend die Mehrwertsteuer

Da sich in letzter Zeit die Fälle mehren, in denen ausländische Firmen für luxemburgische Abnehmer, seien es Private oder Unternehmer, Aufträge im Inland ausführen, ohne dabei die Mehrwertsteuervorschriften zu beachten, wird erneut nachdrücklich auf Artikel 67 des Mehrwertsteuergesetzes hingewiesen.

Diese Vorschrift besagt, daß der inländische Abnehmer für die vom ausländischen Steuerpflichtigen aus dem entsprechenden Geschäft geschuldete Mehrwertsteuer gesamtschuldnerisch haften muß.

Wer also einer ausländischen Firma einen im Inland auszuführenden Auftrag erteilt, sollte sich genau vergewissern, ob diese Firma den ihr in Luxemburg obliegenden Verpflichtungen in Bezug auf die Mehrwertsteuer nachgekommen ist. Dazu genügt ein Anruf an das Veranlagungsamt Luxemburg X der Enregistrementsverwaltung (Tél. No 47 07 11), das dem Auftraggeber die nötigen Verhaltensmaßregeln mitteilt.

Wer sich nicht entsprechend absichert, läuft Gefahr, selbst zur Zahlung der anfallenden Mehrwertsteuer herangezogen zu werden, auch wenn er die in Rechnung gestellte Mehrwertsteuer bereits an das ausländische Unternehmen gezahlt hat.

Die Direktion des Enregistrements- und Domänenverwaltung

## Avis aux Exportateurs

La Chambre de Commerce, la Fédération des industriels luxembourgeois et la Fédération des négociants en gros rappellent que M. Jean-Pol LIBERT, délégué régional de l'Office Belge du Commerce Extérieur, reçoit régulièrement et à leur meilleure convenance les exportateurs luxembourgeois lors des permanences qui ont lieu les premiers et troisième jeudi de chaque mois de 14.00 à 16.00 heures dans les locaux de la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, à Luxembourg-Kirchberg.

Il est possible de prendre rendez-vous fixe par téléphone.

### Location de salles de réunion

Si vous organisez une conférence ou un séminaire, si vous cherchez une ou plusieurs salles de réunion, avec ou sans traduction simultanée, alors adressez-vous à la Chambre de Commerce qui tient ses salles de réunion à votre disposition.

### Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants

Das Gesetz vom 2. August 1977, das die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft geschaffen hat, hat auch in seinen Ausführungsbestimmungen das System der **Ausrüstungskredite (crédits d'équipement)** auf die Geschäftsunternehmen ausgedehnt, wobei der **Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants** neue Aufgaben zufallen:

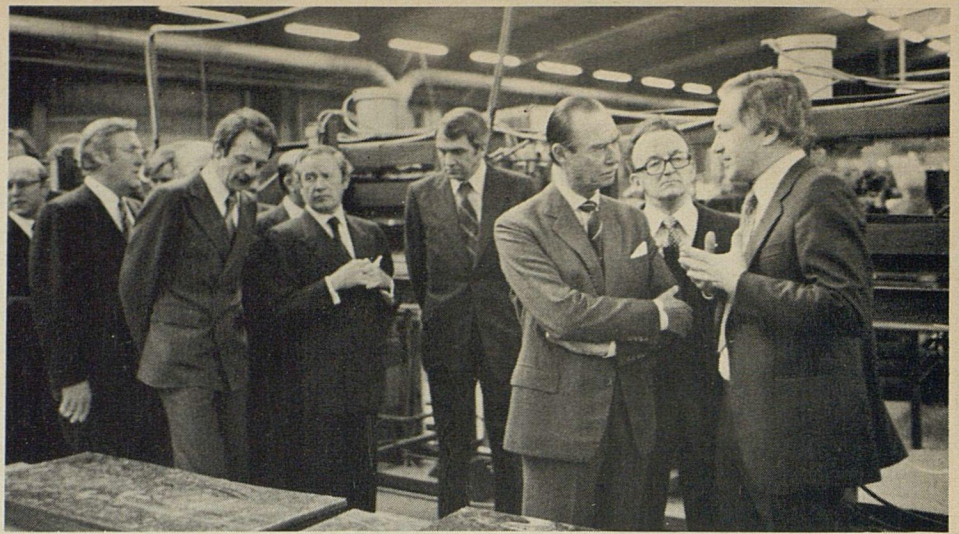
1. Die Mutualität kann die **Anträge zur Gewährung der Ausrüstungskredite bearbeiten**.

Da die Mutualität, die im Rahmen der Handelskammer arbeitet, mit den Problemen des interessierten Handels- und Hotelgewerbes bestens vertraut ist, können ihre Sachbearbeiter die Antragsteller wirksam beraten.

2. Unter gewissen Bedingungen kann die Mutualität im Rahmen ihre finanziellen Möglichkeiten die **Bürgschaft** bei Krediten übernehmen.

Für weitere Auskünfte steht die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants zu Verfügung. (Boîte postale: 1503, Luxembourg - Tél.: 43 58 53).

## Nachrichten von unseren Mitgliedern



Kürzlich besichtigten Großherzog Jean und Staatsminister Gaston Thorn die Firma Para-Press in Bettemburg. Der Großherzog wurde begrüßt von Ady Colas, Präsident des Verwaltungsrates der Para-Press. Direktor Tony Evans wies in seinen Ausführungen auf die Entwicklung der Firma Para-Press hin, die sich 1959 in Luxemburg

niederließ und auf die Herstellung von Fenstern und Türen für Wohnwagen spezialisiert ist. Das Unternehmen, das 460 Personen beschäftigt, hatte 1978 einen Umsatz von 565.029.000 Franken zu verzeichnen. Die Produktion wird fast ausschließlich exportiert, und zwar hauptsächlich nach Deutschland, Frankreich und Italien.

## Un Boeing 747-200 F pour Cargolux

Le 2 février 79, Cargolux, la compagnie luxembourgeoise de fret aérien, a célébré la mise en service de son premier Boeing 747-200 F.

Le Boeing 747 de Cargolux a été construit dans les ateliers de Boeing à Everett, Seattle aux Etats-Unis.

Le 747 est le plus gros avion-cargo commercial actuellement en service dans le monde. Il se distingue par ses accès pour le chargement: le fameux «nez» ouvrant l'avant de l'appareil, permet de charger des pièces de plus de 50 m de longueur et la porte latérale fait pénétrer des containers et des pallettes de 3.04 m de hauteur.

L'avion peut transporter une charge totale de 105 tonnes, c'est à dire, l'équivalent de 18 camions poids lourds TIR.

«City of Luxembourg» porte les nouvelles couleurs de Cargolux – rouge, blanc, bleu, les couleurs nationales du Grand-Duché, sur fond gris argenté. Il effectue 3 vols par semaine de et vers l'Extrême-Orient, avec une escale au Golfe Persique sur la route vers Hong-Kong, et, au retour, une fois par semaine à Taïpeh et Vienne.

Grâce à la mise en exploitation du nouveau gros porteur, Cargolux, est capable d'accroître les services offerts à sa clientèle, préservant son image de marque tout en offrant des performances supérieures et des prix compétitifs.

## Le mois à la Chambre de Commerce

Au cours du mois de février, la Chambre de Commerce a été représentée par ses membres élus ou par son secrétariat aux réunions des commissions suivantes:

- Comité économique et social des Communautés Européennes
- Conférence permanente des Chambres de Commerce des Communautés Européennes
- Conseil d'Administration de la S.N.C.I.
- Conseil Economique et Social; groupe de travail: revenu minimum
- Réunion de la commission de la formation post-secondaire
- Commission des soumissions
- Commission de l'indice du prix à la consommation
- Groupe de travail AIPPI (Marque communautaire)
- Commission de la loi-cadre des classes moyennes
- Commission des crédits d'équipement SNCI
- Commission du Commerce de Détail
- Commission des travaux clandestins
- Commission du plan quinquennal touristique
- Groupe de travail chargé de la formation professionnelle
  - des chauffeurs d'autobus et de camions
  - du personnel d'entretien des avions
- Groupe de travail chargé de l'organisation de la formation post-secondaire
- Groupe de travail chargé de l'organisation de l'apprentissage commercial dans le secteur public
- Réunions du comité luxembourgeois de la soudure
- Réunion de la commission chargée de la formation des adultes préparatoire au CAP
- Distribution solennelle des diplômes de maîtrise et des diplômes de la promotion du travail.

## Hoher Besuch in den Ateliers KIHN

Am 2. März besuchte S. E. Großherzog Jean in Begleitung von Staatsminister Gaston Thorn, Minister Josy Barthel, Staatssekretär Maurice Thoss das Unternehmen «Ateliers de Constructions J. KIHN» in Rümelingen, wo sie von Herrn A. Zirves, Bürgermeister und von den Herren R. Sulbout, Präsident des Verwaltungsrates und J. P. Tewes, Direktor der Werkstätten Kihn empfangen wurden.

Bei der Besichtigung der Betriebsanlagen informierte sich der Großherzog eingehend über die Produktionsanlagen dieses interessanten Industriebetriebes, dessen Hauptaktivität in der Herstellung von Eisenbahnweichen liegt.

# Fortbildungsseminare der Handelskammer

März – April 1979

## Die Einführung der gleitenden Arbeitszeit

am 15. März 1979  
von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr.

Referent: Armand Haas, expert-comptable.

Programm: – Definition und Erläuterung der verschiedenen Varianten  
– Der gesetzliche Rahmen  
– Die praktische Durchführung: u. a. Erfassung und Kontrolle der Arbeitsstunden, Kostenpunkt, usw.  
– Die Vor- und Nachteile  
– Die Beurteilung aus der Sicht: des Arbeitnehmers des Betriebes der Gesellschaft im allgemeinen.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Personalchefs, sowie leitende Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen.

Teilnahmegebühr: gratis.

## Verkaufsorientierte Textilwarekunde

am 19., 20. und 21. März 1979  
jeweils von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und  
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Referent: Herbert Stiegler, Textilingenieur, Leiter der Textilprüfstelle Nagold, Fachdozent an der Lehranstalt des Deutschen Textileinzelhandels in Nagold.

Programm: – Rohstoffe: Einteilung, Markennamen, Eigenschaften  
– Gewebe und Maschenwaren, Bindungslehre und Eigenschaften  
– Ausrüstungsverfahren  
– Textilkennzeichnungsgesetz  
– Pflege und Behandlung  
– Reklamationen

Teilnehmerkreis: Inhaber und leitende Mitarbeiter von Kleinbetrieben, Verkaufsleiter und 1. Verkaufskräfte von Mittel- und Großbetrieben.

Teilnahmegebühr: 1.600.– F.

In Zusammenarbeit mit der HORESCA hat die Handelskammer im Rahmen ihres Fortbildungsprogrammes zwei Informations-Seminare zu folgenden Themen vorgesehen.

## – Wareneingangsbuch für Gastwirte – Staatliche Investitionshilfen für Hotel- und Restaurationsbetriebe

Auf Anregung des Berufsverbandes wurden diese Veranstaltungen auf den Vormittag des 20. März 1979 festgesetzt, da am gleichen Tage nachmittags die Generalversammlung der HORESCA stattfindet und somit den Teilnehmern Gelegenheit gegeben wird, beides miteinander zu verbinden.

Die Seminare werden im **Hotel Sheraton-Aerogolf in Senningerberg von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr** mit der Mitarbeit von Experten abgehalten.

## Werbung und Verkaufsförderung im Hotel- und Gaststättengewerbe

am 26. März 1979  
von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und  
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Referent: Dr. Hans Boventer, Dozent an der Fachhochschule für Tourismus in München.

Programm: – Probleme der Werbung und Verkaufsförderung  
– Werbung als Marketinginstrument  
– Die besondere Verkaufsförderung im Hotel  
– Verkaufsförderung in der Gastronomie

Teilnehmerkreis: Unternehmer und leitende Angestellte aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe.

Teilnahmegebühr: 800.– F.

## Der Betrieb und seine Versicherungen

am 19. und 26. April 1979  
jeweils von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr.

Referent: Sachverständiger aus der Versicherungsbranche.

Programm: u. a. – Betriebshaftpflichtversicherung  
– Unfallversicherung  
– Kraftfahrzeugversicherung

Teilnehmerkreis: Unternehmer und leitende Mitarbeiter aus allen Bereichen des Handels und des Hotel- und Gaststättengewerbes.

Teilnahmegebühr: 500.– F.

## Spezialseminar für Schaufenstergestaltung

am 12. und 13. März 1979  
jeweils von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und  
von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Referent: Heinz Krugler, Werberater.

Programm: – Der aktive Kaufpunkt; Zusammenwirken von Schauwerbung und Werbung  
– Die Kaufraumwerbung  
– Die Schaufensterwerbung  
– Die Außenwerbung  
– Die Schaelemente Licht, Farbe, Gestaltung und Symbolik  
– Die Schaufenster-Erfolgskontrolle  
– Die Werbe- und Aktionsplanung, usw.

Teilnehmerkreis: Inhaber und für Werbung verantwortliche Mitarbeiter von Kleinbetrieben sowie Werbeleiter und Schaufenstergestalter von größeren Betrieben aus allen Bereichen des Einzelhandels.

Teilnahmegebühr: 1.200.– F.

Sämtliche Seminare werden in der Handelskammer, 7, rue Alcide de Gasperi in Luxemburg-Kirchberg abgehalten.

**Die Teilnahmegebühren sind ausschließlich auf das Postscheckkonto 55 983-14 der Handelskammer, Service de la Formation continue, zu überweisen.**

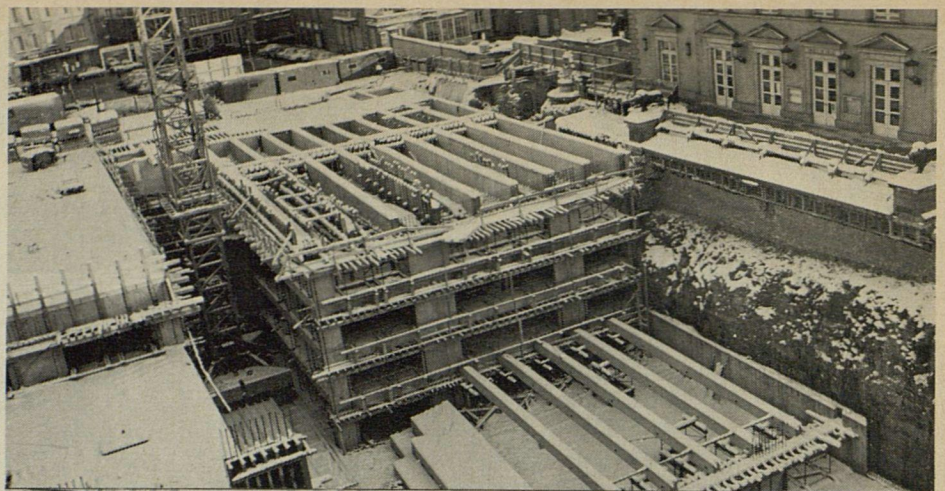
**Anmeldungen werden unter der Rufnummer 43 58 53 entgegengenommen.** Dort können auch weitere Einzelheiten erfragt werden.

## Das Parking «Knuedler» vor der Fertigstellung

Am 22. Februar fand in Gegenwart von Bautenminister, Herr Jean Hamilius eine Besichtigung des unterirdischen Parkings Knuedler statt, zu der die «Société du parking Guillaume» eingeladen hatte. Der Präsident, Herr Josy Welter unterstrich bei dieser Gelegenheit, daß die Bauarbeiten trotz des harten Winters zügig vorangehen und daß der Parking schon Mitte Juni dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann.

Die vierstöckige Parkgarage, die 500 Autos Platz bietet, verfügt über eine Ein- und Ausfahrt in der rue Notre-Dame und ist in seiner Ausstattung nach dem neuesten Erfahrungsstand der Technik angelegt.

Es sei hervorgehoben, daß die Parkgarage von einem privaten Bauherrn erstellt wird, und zwar der Société anonyme du parking Guillaume, in der unter anderem die Setex Copark aus Paris, die Union Commerciale de la ville de Luxembourg, das Unternehmen Muller Frères und die Bank Crédit Européen, beteiligt sind. Die Bauarbeiten werden von der Firma Lux TP s. a. ausgeführt, die statischen Berechnungen stammen vom Ingenieurbüro Secotechnique, und die Finanzierung wird durch



die Staatssparkasse, die Banque Internationale und die Banque Générale gesichert, während die Banque Commerciale, das Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine und die Société Alsacienne de Banque Garantien übernehmen. Die Gemeinde Luxemburg stellt das benö-

tigte Terrain zur Verfügung und übernimmt die Kosten für die Oberflächenarbeiten. Während einer Dauer von 30 Jahren wird das Parkhaus von der Société du parking Guillaume verwaltet, und nach dieser Frist verfällt das Nutzungsrecht an die Gemeinde.



# CAISSE D'ÉPARGNE DE L'ÉTAT

är SPUERKEESS ..... är BANK

Verbesserung  
des Mittelstands-Rahmengesetzes

## Staatliche Hilfe für Handel, Hotel- und Restaurations- betriebe

Das Mittelstandsrahmengesetz vom 29. Juli 1968, das in seinen wesentlichen Bestimmungen durch den großherzoglichen Beschluß vom 27. Juli 1978 für fünf Jahre verlängert wurde, sieht bekanntlich vier verschiedene Arten von Zuschüssen für die mittelständischen Betriebe vor:

### 1. Kapitalzuwendungen und Zinssubventionen

Bei Neuinvestitionen, z. B. beim Ankauf, beim Umbau oder bei der Erweiterung des Geschäftslokals, der Lagerhallen oder der Geschäftseinrichtungen können **Kapitalzuwendungen** gewährt werden. In der Regel erreichen diese Zuwendungen 5% des Investitionsbetrages, in Ausnahmefällen kann dieser Prozentsatz jedoch bis auf 10% steigen. Diese Kapitalzuwendungen werden bei ganz oder teilweise aus Eigenmitteln finanzierten Investitionen gewährt.

Falls diese Investitionen zum größten Teil durch Kredite und Darlehen finanziert werden, so werden **Zinssubventionen** anstatt von Kapitalzuwendungen gewährt. In diesem Fall erhält der Investitionsträger während einer Zeitspanne von maximal 10 Jahren eine jährliche Subvention, die den Zinsfuß im allgemeinen um 1-1,5%, in Ausnahmefällen bis zu 2% vermindert.

Zwar hat das Rahmengesetz sowohl für die Kapitalzuwendungen als auch für die Zinssubventionen wesentlich höhere Maximalsätze vorgesehen. Bisher konnten jedoch diese Möglichkeiten aus budgetären Gründen nur in beschränkter Masse ausgenutzt werden. In den Schlußfolgerungen der Dreierkonferenz (Regierung-Patronat-Gewerkschaften) zur Erhaltung der Vollbeschäftigung und zur Förderung des Wirtschaftswachstums, wurde deshalb die Notwendigkeit unterstrichen, die Möglichkeiten zur Gewährung von Kapitalzuwendungen und Zinssubventionen voll auszuschöpfen, die praktizierten Interventionssätze dementsprechend zu erhöhen und die genannten Hilfen auf neugegründete Unternehmen auszudehnen. Dieser Empfehlung ist in der Zwischenzeit insofern Rechnung getragen worden, als die betreffenden Haushaltsmittel entsprechend erhöht wurden. Leider wurde die Tragweite dieser positiven Maßnahmen dadurch eingeschränkt, daß besonders der Ausgabenposten für Kapitalzuschüsse nicht mehr - wie bisher - als «crédit non limitatif» eingetragen ist, so daß die förderungsberechtigten Anträge nur bis zur Erschöpfung des Kredites berücksichtigt werden und man somit Gefahr läuft, ab Mitte des laufenden Jahres keine Kapitalzuschüsse mehr gewähren zu können.

Hervorzuheben ist, daß die Kapitalzuwendungen und Zinssubventionen nicht nur für geplante, unmittelbar hervorsteckende Investitionsprojekte, sondern auch für bereits ausgeführte Investitionsvorhaben beantragt werden können, sofern letztere eine Zeitspanne von fünf Jahren nicht überschreiten.

Bei der Beantragung einer staatlichen Hilfe soll das betreffende Investitionsvorhaben in seiner Zusammensetzung (Immobilien- und Mobiliarausgaben), auf Grund bestehender Rechnungen oder Kostenanschläge, genau detailliert sein.

Grundstücksankäufe oder deren Anteil an den Gesamtausgaben, sowie Mehrwertsteuer, Notargebühren und Architektenhonorare sind getrennt aufzuführen, da diese Kosten bei der Festsetzung der Bemessungsgrundlage grundsätzlich ausgeschlossen sind. Desweiteren wird empfohlen, dem Antragsformular eine Kopie der drei letzten Jahresabschlüsse (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufschlüsselung der Betriebskosten) beizufügen. Hierdurch wird der begutachtenden Kommission und den entscheidenden Ministern (Mittelstands- und Finanzminister) ermöglicht, sich davon zu überzeugen, daß die gesetzlichen Voraussetzungen für die Gewährung einer staatlichen Hilfe, wie gesunde Finanzlage, Rentabilität und umsichtige Führung des Unternehmens, erfüllt sind. Bei Fremdfinanzierung, für die ein Zinszuschuß beantragt wird, müssen die diesbezüglichen Angaben, wie Darlehensbetrag, Zinsfuß und Laufzeit, vom Kreditgeber (Bank, Sparkasse usw.) an geeigneter Stelle im Antragsformular bescheinigt werden. Kapitalzuwendungen und Zinszuschüsse können gegebenenfalls, d. h. bei gleichzeitiger Eigen- und Fremdfinanzierung, gemeinsam gewährt werden. Auch besteht die Möglichkeit, auf Wunsch des Antragstellers oder Empfehlung der Gutachterkommission, eine Zinshilfe in einen einmaligen Kapitalzuschuß umzuwandeln. Dies erfolgt besonders bei Kontokorrentkrediten mit unbestimmter Laufdauer.

### 2. Kostenbeihilfe für Betriebsberatung

Falls bei der Planung eines Investitionsvorhabens oder bei der Reorganisation eines bestehenden Betriebes die Mitarbeit von Experten eines Beratungsunternehmens beansprucht wird, kann eine staatliche Hilfe bis zu 50% der Gesamtausgaben oder maximal 100.000 Franken gewährt werden.

### 3. Lehrlingsprämien

Das Mittelstands-Rahmengesetz sieht eine Lehrlingsprämie vor, um die Lehrlingsausbildung im Betrieb zu fördern. Diese Prämie verfolgt, zwei verschiedene Ziele: einerseits sollen die Lehrherren zur Schaffung von Lehrstellen in ihren Unternehmen ermutigt werden, und andererseits sollen die Lehrlinge zu erhöhten Anstrengungen im Interesse ihrer Berufsausbildung angespornt werden. Deshalb wird diese Lehrlingsprämie nach dem erfolgreichen Abschluß der Lehre gewährt, und teils an den Lehrherren, teils an den Lehrling ausgezahlt.

Durch den großherzoglichen Beschluß vom 15. Dezember 1978 wurden die Höchstbeträge für die Lehrlingsprämie allgemein von bisher 25.000.- F auf 35.000.- F erhöht. Daneben wurden, im Rahmen der gegenwärtigen Bemühungen zur Erhaltung der Vollbeschäftigung, diese Höchstsätze für die 1978 und 1979 abgeschlossenen Lehrverträge (die also normal 1981 und 1982 auslaufen) ausnahmsweise auf 45.000.- F festgesetzt.

Zugleich wurde der Höchstbetrag der Zuwendung an die erfolgreichen Lehrlinge von 4.000.- Franken auf 5.500.- Franken erhöht. Für die 1978 und 1979 abgeschlossenen Lehrverträge wurde dieses Maximum auf 7.500.- Franken festgesetzt.

Durch ministeriellen Beschluß vom 22. Dezember 1978 wurden die nach Berufen gestaffelten Prämien diesen neuen Höchstsätzen wie folgt angepaßt:

# DOSSIER

Beruf	für den Lehrherrn		für den Lehrling	
	Neue Prämie	Erhöhte Prämie für 1978 + 1979 abgeschlossene Verträge	Neue Prämie	Erhöhte Prämie für 1978 + 1979 abgeschlossene Verträge
Cuisinier	28.000.—	37.500.—	5.500.—	7.500.—
Décorateur-étalagiste	15.000.—	25.000.—	5.500.—	7.500.—
Verkäufer-Verkäuferin. Drei- oder mehrjährige Ausbildung	11.500.—	14.500.—	4.100.—	5.500.—
Verkäufer-Verkäuferin, Garçon de restaurant. Zweijährige Ausbildung	7.000.—	9.000.—	2.800.—	3.600.—

#### 4. Sparprämie im Fall einer Erstiniederlassung (1)

Im Sinne der Bemühungen der Dreierkonferenz zur Förderung des Wirtschaftswachstums und zur Erhaltung der Vollbeschäftigung wurden die Bestimmungen betreffend die Sparprämie im Fall einer Erstiniederlassung ausgedehnt.

Durch den großherzoglichen Beschluß vom 15. Dezember 1978 wurde der Höchstbetrag dieser Prämie vorübergehend für die Jahre 1978 und 1979 von 150.000.— Franken auf 300.000.— Franken erhöht, und der ministerielle Beschluß vom 22. Dezember 1978 hat das Anrecht auf diese Niederlassungsprämie, die bisher nur wenigen Berufen zukam, auf sämtliche Handelsbranchen und auf das Hotel- und Restaurationswesen ausgeweitet. Mit diesen Maßnahmen wird die Übernahme oder die Neugründung eines selbständigen Unternehmens tatkräftig gefördert, und somit wird nicht nur der dringend benötigte Nachwuchs an Selbstständigen in seinem Initiativgeist gestärkt sondern durch die Schaffung bzw. die Erhaltung von Arbeitsplätzen wird auch ein wertvoller Beitrag zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit geleistet.

Aufgrund dieser neuen Bestimmungen kann die Gründung eines neuen oder die Übernahme eines bestehenden Unternehmens mit einer Sparprämie unter folgenden Bedingungen gefördert werden:

- Der Antragsteller muß eine erste selbständige Niederlassung entweder in der Form einer Betriebsgründung oder aber in der Form einer Betriebsübernahme unternehmen.
- Dieser Betrieb muß als Einzelbetrieb geführt werden, Gesellschaften sind von der Prämie ausgeschlossen.
- Bei der Niederlassung darf der Anwärter das Alter von 40 Jahren nicht überschritten haben.
- Der Interessent muß nachweisen, daß er vor der Niederlassung bei einem einheimischen Kredit- oder Bankinstitut ein Sparguthaben besitzt, oder aber, daß er sonstige finanzielle Anstrengungen zur Eigenfinanzierung seiner Niederlassung unternommen hat.
- Die Sparprämie ist je nach Beruf und Investitionssumme bis zur Höchstgrenze von 300.000.— Franken gestaffelt.
- Schließlich muß der neugegründete Betrieb seine Tätigkeit in einer der im ministeriellen Beschluß genannten Geschäftsbranchen ausüben.

Diese Aufzählung, die auf Seite 11 abgedruckt ist, umfaßt praktisch sämtliche Bereiche des Handels sowie die Hotel- und Restaurationsunternehmen.

\*\*\*

(1) In unserer Januarausgabe haben wir die Erhöhung der Sparprämie in der Rubrik «aus dem Memorial» angekündigt. Dabei unterlief in der Angabe des Höchstprämienbetrages ein Druckfehler, der hiermit berichtigt werden soll.

Diese kurze Beschreibung der Förderungsmaßnahmen des Mittelstands-Rahmengesetzes, zu denen noch die Bestimmungen im Interesse der Bürgschaftsgenossenschaft des Handels hinzukommen, sollte genügen, um die Unternehmen des Handels und des Hotel- und Restaurationswesens auf die vielfältigen Möglichkeiten der staatlichen Hilfen hinzuweisen. Dabei ist besonders interessant, daß die Möglichkeiten des Mittelstands-Rahmengesetzes zugleich mit anderen Vorteilen wie z. B. die interessanten Ausrüstungskredite («crédits d'équipement») der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft, beantragt werden können.

Für weitere Auskünfte und für praktische Beratung steht der «Service d'assistance technique» der Handelskammer bei dem auch die verschiedenen Antragsformulare erhältlich sind, jederzeit zur Verfügung.

Die verschiedenen Hilfen des Mittelstands-Rahmengesetzes sind durch Ausfüllen des entsprechenden Formulars beim Mittelstandsministerium (Ministère des Classes Moyennes), 19-21, boulevard Royal, Luxemburg (Postfach: 97) zu beantragen. Antragsformulare sind bei der Handelskammer erhältlich. Da diese Formulare mit aller erforderlichen Sorgfalt ausgefüllt werden müssen, um zeitraubende Rückfragen seitens des Ministeriums zu vermeiden, ist es ratsam, hierfür die Hilfe der Handelskammer in Anspruch zu nehmen.

### Gesetzestexte

Loi du 29 juillet 1968 ayant pour l'objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat. (Loi-cadre des classes moyennes). (Texte coordonné non officiel).

Règlement grand-ducal du 24 décembre 1970 fixant les modalités d'octroi de la prime d'épargne de premier établissement prévus à l'article 9 de la loi du 29 juillet 1968 ayant pour objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat tel qu'il a été modifié par la suite (texte coordonné non officiel).

Règlement grand-ducal du 11 mars 1969 fixant les modalités d'octroi de la prime d'apprentissage prévue à l'article 8 de la loi du 29 juillet 1968 ayant pour objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat tel qu'il a été modifié par la suite (texte coordonné non officiel).

Règlement ministériel du 28 décembre 1970 pris en exécution de l'article 2 du règlement grand-ducal du 24 décembre 1970 fixant les modalités d'octroi de la prime d'épargne de premier établissement tel qu'il a été modifié par la suite. (Texte coordonné non officiel) (Extraits).

Règlement ministériel du 22 décembre 1978 pris en exécution de l'article 1<sup>er</sup> du règlement grand-ducal du 11 mars 1969 fixant les modalités d'octroi de la prime d'apprentissage.



## Loi du 29 juillet 1968 ayant pour objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat. (Loi-cadre des classes moyennes). (Texte coordonné non officiel).

**Art. 1<sup>er</sup>.** «En vue de promouvoir la création d'entreprises commerciales et artisanales offrant des garanties suffisantes de viabilités et s'insérant harmonieusement dans la structure des activités économiques du pays, et, afin de faciliter l'adaptation des entreprises existantes, sagement gérées, aux conditions d'un marché élargi, l'Etat pourra prendre à leur profit les mesures spécifiques ci-après.

Les opérations visées doivent participer à l'intérêt économique général et tendre à la promotion professionnelle des entreprises bénéficiaires, en assurant une exploitation rentable en accroissant la capacité compétitive et en renforçant la structure des secteurs commercial et artisanal.

Pourront bénéficier de la présente loi les personnes physiques et morales exploitant une entreprise commerciale ou artisanale, de même que les sociétés coopératives, associations et autres organismes servant les intérêts professionnels et matériels de l'ensemble des commerçants et des artisans ou de certains secteurs de ces professions.» (Loi du 24 décembre 1977).

**Art. 2.** Les investissements en rapport avec des installations nouvelles, des mesures de rationalisation, de reconversion ou de modernisation, la mise en oeuvre individuelle ou collective de programmes destinés à vaincre les difficultés dimensionnelles, les efforts tendant à favoriser la formation et la réadaptation professionnelles ainsi que l'accès à la fonction de chef d'entreprise pourront donner lieu aux diverses aides de l'Etat qui font l'objet des dispositions qui suivent.

Ces aides pourront être accordées soit cumulativement, soit séparément.

Les simples travaux d'embellissement ou d'entretien sont exclus du bénéfice de la présente loi.

### Chapitre 2. — Aides de l'Etat Subventions

**Art. 3.** Des subventions en capital, en faveur des opérations répondant aux objectifs du chapitre 1<sup>er</sup> de la présente loi, pourront être accordées aux conditions suivantes :

1) le montant alloué par exploitant en cas d'investissement en immeubles bâtis ne pourra dépasser quinze pour cent du coût total des investissements à caractère professionnel.

2) Dans tous les autres cas, les subventions en question ne pourront dépasser vingt-cinq pour cent des montants investis ou exposés n'excédant pas cinq millions. Pour la tranche dépassant cinq millions, un taux maximum de quinze pour cent pourra être accordé.

3) Le taux pourra être quarante-cinq pour cent du coût total de l'investissement pour les bénéficiaires visés à l'alinéa 3 de l'article premier de la présente loi.

Les subventions sont versées en une seule fois, après achèvement du programme d'investissement. Toutefois, une ou des avances pourront être liquidées dans des cas particuliers, au fur et à mesure de la réalisation des investissements.

**Art. 4.** 1) Des subventions pourront être accordées à des établissements de crédit et à des organismes financiers de droit public agréés à ces fins pour leur permettre de consentir des prêts à des taux réduits, en vue de financer les opérations visées à l'article 2 de la présente loi.

2) Le montant de ces subventions correspond à la différence entre le taux d'intérêt normal pour la catégorie d'opérations en question, tel qu'il pourra être constaté par arrêté ministériel, et l'intérêt à taux réduit, effectivement supporté par l'emprunteur.

3) Le taux d'intérêt ne pourra être réduit de plus de quatre unités, ni être inférieur à un pour cent.

### Garantie de l'Etat

**Art. 5.** ;7 La garantie de l'Etat pourra être attachée par les ministres compétents au remboursement en capital, intérêts et accessoires des prêts contractés par les sociétés coopératives, associations et autres organismes visés à l'article premier, alinéa 3 de la présente loi, en vue d'opérations répondant aux objectifs du chapitre 1<sup>er</sup>. Les prêts doivent être contractés auprès d'établissements agréés pour l'applica-

tion de l'article 4 ci-dessus. Toutefois, la garantie de l'Etat ne pourra dépasser cinquante pour cent du montant restant dû après réalisation des sûretés constituées le cas échéant en faveur du prêteur.

2) En présentant une demande de garantie, l'établissement agréé doit faire connaître aux ministres compétents l'existence et l'étendue des sûretés réelles ou personnelles établies à son profit.

Si l'établissement agréé a omis de faire cette déclaration ou s'il a fait une déclaration inexacte, la garantie de l'Etat est annulée de plein droit, sans que le dit établissement puisse de ce fait dénoncer le contrat de prêt. L'établissement en question pourra être rayé de la liste des organismes agréés aux fins de l'application de la présente loi. Toutefois, si la déclaration inexacte a été faite sciemment, la radiation sera obligatoire.

L'omission ou l'inexactitude de la déclaration sera constatée par les ministres compétents, la commission spéciale, prévue à l'article 12 de la présente loi, entendue en son avis.

3) Le montant total à concurrence duquel la garantie de l'Etat peut être accordée, est fixé à cent millions de francs. Si la situation économique l'exige, ce montant pourra être porté jusqu'à deux cent millions de francs par un règlement grand-ducal à prendre sur avis obligatoire du Conseil d'Etat.

**Art. 6.** Des aides sous forme de dotations en capital de couverture et sous forme de remboursement partiel des pertes subies sur les cautionnements consentis peuvent être attribuées à des mutualités de cautionnement de l'artisanat et du commerce, à condition qu'elles n'accordent les dits cautionnements qu'à leurs membres.

Un règlement grand-ducal déterminera les limites, les conditions et les modalités d'application de l'intervention de l'Etat sans que le remboursement des pertes subies sur cautionnement ne puisse être supérieur à cinquante pour cent.

### Assistance technique

**Art. 7.** Les personnes et organismes visés par la présente loi pourront bénéficier d'une aide de l'Etat lorsque, dans un but d'assainissement, de rationalisation ou d'adaptation, ils ont recours à un bureau spécialisé dans l'assistance et l'expertise technique. Ce dernier, de même que l'étude à faire devront être agréées dans chaque cas particulier par le Ministre des Classes moyennes, sur avis de la Chambre professionnelle compétente.

Cette aide ne pourra dépasser cinquante pour cent du coût total de l'assistance; elle ne pourra en aucun cas être supérieure à cent mille francs.

### Prime d'apprentissage

**Art. 8.** Une prime d'apprentissage pourra être octroyée aux patrons d'entreprises visés à l'article 1<sup>er</sup> de la présente loi pour la formation de la main-d'oeuvre professionnelle qualifiée.

Un règlement grand-ducal déterminera les limites, conditions et modalités d'application de l'intervention de l'Etat.

### Prime d'épargne de premier établissement

**Art. 9.** En vue d'encourager l'épargne professionnelle des jeunes, des primes pourront être accordées par l'Etat, à condition que l'argent économisé soit utilisé pour le premier établissement.

Un règlement grand-ducal spécifiera les taux, conditions et modalités d'octroi des aides susvisées.

### Chapitre 3. — Dispositions générales

**Art. 10.** Les aides prévues aux articles 3, 4, 5, 7 et 9 de la présente loi pourront être demandées pour les opérations visées par l'article 2 et effectuées au cours d'une période de cinq années, commençant le 1<sup>er</sup> janvier 1968.

Un règlement grand-ducal, à prendre sur avis obligatoire du Conseil d'Etat, pourra proroger les dispositions des articles 3, 4, 5, 7 et 9, en tout ou en partie pour une ou plusieurs périodes.

«Les aides gouvernementales sous forme de subvention en capital, de bonification d'intérêts, de garantie de l'Etat, d'assistance technique et de prime d'épargne de premier établissement, prévues respectivement aux articles 3, 4, 5, 7, et 9 de la loi-cadre des classes moyennes, sont prorogées aux mêmes conditions au profit des opérations visées par l'article 2 de la loi susmentionnée et effectuées au cours d'une période de cinq ans à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1978. (Règlement grand-ducal du 27 juillet 1978).

**Art. 11.** Les bénéficiaires de la présente loi ne peuvent être cumulés avec les aides prévues par la loi du 5 août 1967 portant renouvellement et modification de la loi du 2 juin 1962 ayant pour but d'instaurer et de coordonner des mesures en vue d'améliorer la structure générale et l'équilibre régional de l'économie nationale et d'en stimuler l'expansion, ni avec les mesures prévues par la loi d'orientation agricole du 23 avril 1965. Cette disposition ne concerne cependant pas les mesures fiscales prévues par la loi du 5 août 1967 portant aménagement d'une aide fiscale temporaire à l'investissement.

**Art. 12.** Les demandes en obtention des aides prévues par l'article 3, 4, 5, 7 et 9 seront instruites par une commission spéciale, composée de délégués des ministères intéressés; ladite commission pourra s'entourer de tous renseignements utiles, prendre l'avis d'experts et entendre les requérants en leurs explications.

Un règlement d'administration publique déterminera le fonctionnement et la composition de la commission en question.

Les ministres compétents ne peuvent accorder les mesures prévues par la présente loi qu'après avis préalable de ladite commission.

Les demandes introduites par les entreprises hôtelières seront avisées par le Ministre du Tourisme, préalablement à l'instruction par la commission susmentionnée.

**Art. 13.** Par ministres «compétents» au sens de la présente loi, on entend le Ministre des Classes moyennes et le Ministre du Trésor.

**Art. 14.** Les aides prévues aux articles 3, 4, 7, 8 et 9 de la présente loi sont accordées dans les limites des crédits budgétaires.

**Art. 15.** Les bénéficiaires des aides financières prévues par les articles 3 et 4 de la présente loi perdent les avantages à eux consentis si, avant le remboursement en principal et intérêts des prêts prévus à l'article 4, ou avant l'expiration d'un délai de 3 ans à partir de l'octroi de l'aide prévue à l'article 3, ils aliènent les investissements en vue desquels l'aide de l'Etat a été accordée ou s'ils ne les utilisent pas ou cessent de les utiliser aux fins des conditions prévues. Dans ces cas, les bénéficiaires doivent rembourser les bonifications d'intérêts et les subventions en capital versées à leur profit.

La garantie, accordée en vertu de l'article 5 de la présente loi, peut être dénoncée par l'Etat, lorsque les bénéficiaires aliènent les investissements acquis au moyen de l'emprunt garanti ou s'ils ne les utilisent pas ou cessent de les utiliser aux fins et conditions prévues.

Par cette dénonciation, l'emprunteur perd le bénéfice de tout terme et l'établissement de crédit pourra poursuivre le recouvrement du prêt. Si l'établissement de crédit ne fait usage de cette possibilité dans les trois mois de la notification, il ne peut plus invoquer la garantie de l'Etat.

Le bénéfice des avantages, prévus par les articles 3 et 4 de la présente loi, n'est pas perdu et la garantie de l'Etat ne peut être dénoncée lorsque l'aliénation, l'abandon ou le changement d'affectation ou des conditions d'utilisation prévues ont été approuvées par les ministres compétents ou qu'ils sont la conséquence de circonstances indépendantes de la volonté du bénéficiaire.

La constatation des faits entraînant la perte des avantages prévus aux articles 3, 4 et 5 est faite par les ministres compétents sur avis de la commission visée à l'article 12 de la présente loi.

**Art. 16.** Les personnes qui ont obtenu un des avantages prévus par la présente loi sur la base de renseignements sciemment inexacts ou incomplets sont passibles des peines prévues à l'article 496 du Code pénal, ceci sans préjudice de la restitution des avantages obtenus en vertu de la présente loi.

Les dispositions du livre 1<sup>er</sup> du Code Pénal et la loi du 18 juin 1879, modifiée par celle du 16 mai 1904 portant attribution aux cours et tribunaux de l'appréciation des circonstances atténuantes, seront applicables.

Mandons et ordonnons que la présente loi serait insérée au Mémorial pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

**Règlement grand-ducal du 11 mars 1969 fixant les modalités d'octroi de la prime d'apprentissage prévue à l'article 8 de la loi du 29 juillet 1968 ayant pour objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat tel qu'il a été modifié par la suite** (texte coordonné non officiel).

**Art. 1<sup>er</sup>.** Une prime ne pouvant dépasser le montant de «trente-cinq mille (35.000) francs» (règlement grand-ducal du 15 décembre 1978) par apprenti peut être accordée aux patrons des entreprises de l'artisanat et du commerce, dont les apprentis ont obtenu le certificat d'aptitude manuelle (CAM) ou le certificat d'aptitude professionnelle (CAP).

«Pour les contrats d'apprentissage conclus pendant les années 1978 et 1979, le montant maximum des mêmes primes est arrêté à quarante-cinq mille francs» (règlement grand-ducal du 15 décembre 1978).

Sans toutefois dépasser le plafond fixé à l'alinéa précédent les ministres compétents peuvent accorder une prime supplémentaire d'un montant maximum de «cinq mille cinq cents (5.500)» (règlement grand-ducal du 15 septembre 1978) au cas où l'apprenti a obtenu le certificat d'aptitude professionnelle.

«Pour les contrats conclus en 1978 et 1979, le montant de la prime est fixé à sept mille cinq cents francs» (règlement grand-ducal du 15 décembre 1978).

Un arrêté ministériel déterminera les branches entrant en ligne de compte pour l'octroi des primes susvisées et en fixera les montants.

**Art. 2.** Si l'apprentissage a été effectué dans plusieurs entreprises, le ministre des classes moyennes décide de l'octroi de la prime et de la répartition éventuelle entre les différents intéressés sur avis de la chambre patronale compétente.

**Art. 3.** L'octroi des primes susvisées est soumis aux conditions suivantes:

a) Le requérant doit être habilité à former des apprentis conformément aux dispositions de l'arrêté grand-ducal du 8 octobre 1945, portant révision de la loi du 5 janvier 1929 sur l'apprentissage.

b) L'apprentissage a dû être accompli sur la base d'un contrat ou d'une déclaration d'apprentissage établis et exécutés en conformité de l'arrêté grand-ducal du 8 octobre 1945 précité.

**Art. 4.** Les demandes en obtention d'une prime d'apprentissage sont à adresser à la Chambre patronale compétente dans les deux mois après la communication du résultat des examens et au plus tard jusqu'au 31 décembre de l'année de la date de la naissance du droit à la prime.

Cette dernière date est reportée au 15 mars 1969 pour les primes accordées pour l'exercice 1968.

Sur présentation d'un relevé des primes, les fonds nécessaires sont mis à la disposition de la chambre patronale compétente par le département des classes moyennes qui en surveillera l'utilisation.

**Art. 5.** Notre Ministre des classes moyennes et Notre Ministre des finances sont chargés de l'exécution du présent règlement qui sera publié au Mémorial.

**Règlement grand-ducal du 24 décembre 1970 fixant les modalités d'octroi de la prime d'épargne de premier établissement prévue à l'article 9 de la loi du 29 juillet 1968 ayant pour objet l'amélioration structurelle des entreprises du commerce et de l'artisanat tel qu'il a été modifié par la suite** (texte coordonné non officiel).

**Art. 1<sup>er</sup>.** Les personnes physiques s'établissant pour la première fois en qualité d'indépendant dans une branche artisanale ou commerciale peuvent bénéficier d'une prime; celle-ci ne pourra dépasser «quinze» pour-cent des frais de premier établissement, ni le montant de «cent cinquante mille francs». (règlement grand-ducal du 27 décembre 1973). «Ce plafond est porté de cent cinquante mille à trois cents mille francs pour les années 1978 et 1979» (règlement grand-ducal du 15 décembre 1978).

**Art. 2.** En vue de l'octroi de la prime visée à l'article 1<sup>er</sup>, le requérant doit:

a) justifier d'un effort sérieux d'épargne auprès d'un institut de crédit et d'épargne agréé par le ministre des finances en vue de son

# DOSSIER

dit et d'épargne agréé par le ministre des finances en vue de son établissement «ou de tout autre effort financier consenti aux fins visées par le législateur». (Règlement grand-ducal du 27 décembre 1973).

b) s'établir dans une des professions à fixer par arrêté ministériel.

c) ne pas avoir dépassé l'âge de «quarante» (règlement grand-ducal du 27 décembre 1973) ans révolus au moment de son premier établissement.

**Art. 3.** Les demandes en obtention de la prime doivent parvenir au ministère des classes moyennes dans les douze mois qui suivent l'établissement effectif.

**Art. 4.** Notre ministre des classes moyennes et notre ministre des finances sont chargés de l'exécution du présent règlement qui sera publié au Mémorial.

## Règlement ministériel du 22 décembre 1978 pris en exécution de l'article 1<sup>er</sup> du règlement grand-ducal du 11 mars 1969 fixant les modalités d'octroi de la prime d'apprentissage.

**Art. 1<sup>er</sup>** Une prime de vingt-huit mille francs (28.000) est accordée aux cuisiniers-traiteurs indépendants lorsqu'ils forment les apprentis pendant une durée de trois ans ou plus dans leurs entreprises.

Cette prime s'élève à trente-sept mille cinq cents francs (37.500.-) pour les contrats d'apprentissage conclus pendant les années 1978 et 1979.

**Art. 2.** Une prime de quinze mille francs (15.000.-) est accordée aux patrons d'établissements commerciaux, lorsqu'ils forment les apprentis dans la profession «décorateur-étalagiste» pendant une durée de trois ans ou plus dans leurs entreprises.

Cette prime s'élève à vingt-cinq mille francs (25.000.-) pour les contrats d'apprentissage conclus pendant les années 1978 et 1979.

**Art. 3.** Une prime de onze mille cinq cents francs (11.500.-) est accordée aux autres patrons des établissements commerciaux en présence d'une durée d'apprentissage de trois ans ou plus dans leurs entreprises.

Cette prime est de sept mille francs (7.000.-), si la durée de l'apprentissage ne porte que sur deux ans dans l'entreprise.

Pour les contrats d'apprentissage conclus pendant les années 1978 et 1979, le montant de ces primes s'élève respectivement à quatorze mille cinq cents francs (14.500.-) et à neuf mille francs (9000.-).

**Art. 4.** La prime supplémentaire prévue à l'article 1<sup>er</sup> du règlement grand-ducal du 11 mars 1969 prémentionné est fixée comme suit :

— à cinq mille cinq cents francs (5.500.-) pour les apprentis «cuisinier-traiteur» et «décorateur-étalagiste»;

— à quatre mille deux cents francs (4.200.-) pour les apprentis dont l'apprentissage s'étend sur une durée de trois ans;

— à deux mille huit cents francs (2.800.-) pour les apprentis dont la durée d'apprentissage ne porte que sur deux ans.

Pour les contrats d'apprentissage conclus pendant les années 1978 et 1979, la prime supplémentaire est arrêlée de façon suivante :

— à sept mille cinq cents francs (7.500.-) pour les apprentis «cuisinier-traiteur» et «décorateur-étalagiste»;

— à cinq mille cinq cents francs (5.500.-) pour les apprentis dont l'apprentissage s'étend sur une durée de trois ans;

— à trois mille six cents francs (3.600.-) pour les apprentis dont la durée d'apprentissage ne porte que sur deux ans.

**Art. 5.** Le présent arrêté abrogera l'arrêté ministériel du 31 décembre 1973. Une expédition en sera transmise à la Chambre de Commerce et à la Chambre des Comptes pour information.

## Règlement ministériel du 28 décembre 1970 pris en exécution de l'article 2 du règlement grand-ducal du 24 décembre 1970 fixant les modalités d'octroi de la prime d'épargne de premier établissement tel qu'il a été modifié par la suite. (Texte coordonné non officiel). (Extraits).

**Art. 1<sup>er</sup>.** La prime visée à l'article 1<sup>er</sup> du règlement grand-ducal du 24 décembre 1970 est accordée aux commerçants qui s'établissent dans l'une des branches spécialisées désignées ci-après.

«aliments pour bétail  
alimentation générale (épicerie)  
accessoires et produits d'entretien pour autos, motos, vélos  
agences de voyage  
agences d'affaires  
animaux domestiques et articles accessoires  
appareils d'éclairage et lustrerie  
appareils électro-ménagers  
appareils de radio, télévision et transmission  
articles d'ameublement  
articles pour bébés  
articles pour boucheries  
articles pour boulangeries-pâtisseries  
articles de chasse et de pêche  
articles de confiserie  
articles et produits pour fumeurs  
articles d'habillement (confection)  
articles et produits d'horticulture  
articles pour hôtels-restaurants  
articles et matériel de jardinage  
articles de pédicure  
articles de peinture et décor  
articles d'optique  
articles d'orthopédie  
articles de quincaillerie  
articles souvenirs

bateaux à voile, moteur et pneumatiques  
bicyclettes et motos  
boissons (distribution)

chapellerie et ganterie  
chaussures  
chemiserie  
combustibles liquides et solides  
comestibles (gibier, volaille)  
corsetterie  
crèmerie

disques et bandes d'enregistrement

équipements, meubles, machines de bureau  
équipements de camping

fruits et légumes  
fourrures

galerie d'art  
garnitures de la table

horlogerie-bijouterie  
hôtellerie

instruments et accessoires de musique  
instruments scientifiques  
instruments médicaux

jouets

laines et articles de tricotage  
laiterie  
librairie  
librairie-papeterie-journaux  
lingerie  
litterie et couvertures

machines-outils  
machines et équipements de génie civil  
machines agricoles  
maroquinerie  
matériel de bricolage  
matériaux de construction  
matériel et fournitures électriques  
matériel photo et cinématographique  
matériel sanitaire et de chauffage  
mercerie-bonneterie  
meubles meublants  
meubles de plein air  
monuments funéraires

# DOSSIER

objets d'art et antiquités

parfumerie et produits esthétiques

philatélie et numismatique

pierres précieuses

poissonerie

pneumatiques pour véhicules

produits diététiques

revêtements de sol et de mur

restauration

sous-vêtements

stations d'essence

tapis d'ornement

tissus d'ameublement

tissus d'habillement

transports de marchandises

transports de personnes

ustensiles de ménage

véhicules automoteurs

véhicules de camping

verres et porcelaines

vêtements en cuir.»

(Règlement ministériel du 22 décembre 1978).

Les différentes aides publiques aux entreprises sont commentées dans le guide de l'entrepreneurs que la Chambre de Commerce vient de publier sous le titre

«L'établissement d'entreprises nouvelles au Grand-Duché de Luxembourg»

Cette publication est disponibles en français, en allemand et en anglais.

Prix: 200 francs (+ 10% frais d'envoi).

*Erhöhte Außenstände durch zahlungsschwierige Kunden bereiten auch Ihnen Sorgen!*

## **Die MUTUALITE DE CAUTIONNEMENT ET D'AIDE AUX COMMERCANTS**

die im Rahmen der Handelskammer tätige Kreditsgarantie- und Hilfsgenossenschaft des luxemburger Handels übernimmt für Mitglieder zu Mindestgebühren die **EINTREIBUNG IHRER ÜBERFALLIGEN FORDERUNGEN.**

Beitrittsbedingungen und Honorartarif sind erhältlich bei der

**Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants**

Boîte postale 1503 - Luxembourg - Tél.: 43 58 53

# Calendrier des examens de fin d'apprentissage

(Première et deuxième sessions 1979)

1979 / 1 (Première session)	INDUSTRIE	COMMERCE	HOTELLERIE
Examen théorie générale	14 mars	13 mars	20 mars
Examen théorie professionnelle	16 mars	—	—
Epreuve supplémentaire	30 mars	29 mars	22 mai

1979 / 2 (Deuxième session)	INDUSTRIE	COMMERCE	HOTELLERIE
Date limite d'entrée des demandes d'admission	18 mai	18 mai	2 avril
Examen théorie générale	12 juillet	25 juin	22 mai
théorie professionnelle	10 juillet: groupe A 11 juillet: groupe B	ajusteur, menuisier, sidérurgiste tourneur, électricien, desinateur en bâtiment, soudeur, serurier de construction	
Epreuve supplémentaire en théorie générale	27 juillet	24 juillet	—
Ajournement	27 septembre	19 septembre	18 septembre

Le troisième fascicule étudie le «développement économique et social de la région frontalière SAAR-LOR-LUX». Cette étude bilingue fait un vaste tour d'horizon de la situation géographique, démographique, économique et sociale de la région frontalière (fascicule no 6 – 696 pages – 300 FF).

Ces ouvrages peuvent être obtenus auprès de la

SAARBRÜCKER DRUCKEREI  
und VERLAG G.m.b.H.  
Postfach 442  
D – 6600 SAARBRÜCKEN

• Le Service Information et Presse du Gouvernement vient de publier un relevé des principales mesures de politique économique prises entre juin 1974 et décembre 1978 sous le titre:

### «La politique économique au Grand-Duché de Luxembourg»

Cet ouvrage, qui résume les différentes mesures législatives en les classant dans leur ordre chronologique constitue un excellent aide-mémoire de la politique économique luxembourgeoise de ces dernières années.

• Le Service Central de Législation du Ministère d'Etat a publié le texte coordonné et la jurisprudence des principales dispositions légales et réglementaires relatives au commerce dans un ouvrage intitulé:

### «Recueil de législation sur le commerce»

Ce recueil qui, réunit en un seul volume les dispositions relatives à l'activité commerciale au sens large, constitue un document de travail très précieux pour toutes les personnes concernées par le droit commercial luxembourgeois.

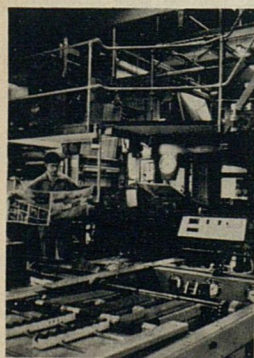
## Nouvelles Publications

• La Commission Régionale **Sarre-Lorraine-Luxembourg-Rhénanie / Palatinat (SAAR-LOR-LUX)** vient de publier **trois ouvrages au de ces régions frontalières.**

Le premier intitulé «Les Offices Statistiques dans la région SAAR-LOR-LUX décrit l'organisation des Offices Statistiques de Sarrebruck, Nancy et

Luxembourg (fascicule no 4) (352 pages – prix 15 FF).

Le second est consacré aux statistiques économiques de la région frontalière SAAR-LOR-LUX 1970-1977. Cet ouvrage réunit les indications statistiques harmonisées au sujet du développement économique et conjonctuel des régions frontalières, à savoir la Sarre, la Lorraine, le Luxembourg, la région de Trèves et la Westpfalz (fascicule no 5, 124 pages – prix 10 FF).



# imprimerie bourg-bourger

**5 rotatives offset  
brochage industriel  
offset à feuilles  
photocomposition  
éditions**

luxembourg

rue de dippach  
bertrange/luxembourg  
b. p. 2002 luxembourg  
tél. 31 10 11  
télex bourg lu 2572

## Foires et Expositions:

15.3.-18.3.79	WIEN		2.4.- 7.4.79	PARIS
	Fachmesse für Lederwaren und Reiseartikel			Salon international des composants électriques
17.3.-19.3.79	BRUXELLES - Garage '79		3.4.- 7.4.79	KOPENHAGEN - Plastics
	Salon professionnel du garagiste et du carrossier			Kunststoff-Messe
17.3.-25.3.79	BRUXELLES		3.4.- 6.4.79	LONDON
	Foire internationale du Livre			London Fashion exhibition
18.3.-19.3.79	BRUXELLES - Shoe-Show		3.4.- 6.4.79	LONDON
	Journées internationales de la chaussure			Technical Colour exhibition
19.3.-21.3.79	UTRECHT		4.4.-11.4.79	UTRECHT - NOT
	Salon International de la chaussure			Exposition des matériaux didactiques
20.3.-24.3.79	BASEL - Intercolor 79		7.4.-22.4.79	LIÈGE
	Internationale Fachmesse der Farbtechnologie			Foire Commerciale
21.3.-25.3.79	DEN HAAG		7.4.-11.4.79	PARIS
	Nationale Möbelmesse			Salon International des industries de la fourrure
22.3.-25.3.79	SALZBURG - Isotherm 79		7.4.-11.4.79	PARIS
	Österreichische Baufachmesse für Isolier, Heizungs- und Sanitärtechnik			Salon du Prêt-à-porter féminin et Salon de la Boutique
22.3.-25.3.79	SALZBURG - Sicherheit 79		13.4.-23.4.79	LILLE
	5. Österreichische Sicherheitsfachausstellung			Foire Internationale
24.3.- 3.4.79	BASEL - KAM		13.4.-23.4.79	NANTES
	8. Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse			Foire Internationale
24.3.- 2.4.79	LYON		14.4.-23.4.79	MILAN
	Foire Internationale de Lyon			Foire Internationale
17.3.-25.3.79	METZ - Expometz		20.4.-29.4.79	AMSTERDAM
	Foire de Printemps			Salon international des Arts Ménagers
25.3.-28.3.79	ANTWERPEN - Horecant		20.4.-29.4.79	LUGANO - Primexpo
	Bourse pour hôtels et restaurants			Exposition de printemps pour le tourisme, le temps libre et les sports
26.3.-30.3.79	PARIS		20.4.-29.4.79	MAASTRICHT - Pictura
	Salon Le cadeau et l'entreprise			Salon européen des peintures anciennes
28.3.- 2.4.79	LYON		21.4.- 1.5.79	BARCELONA
	Exposition des machines à bois			Salon de l'automobile
28.3.- 2.4.79	LYON		21.4.- 1.5.79	BASEL
	Salon du traitement de l'information			63. Schweizer Mustermesse mit 7. Europäischer Uhren- und Schmuckmesse
30.3.- 8.4.79	GENF - Loisirama		24.4.-29.4.79	UTRECHT
	Internationale Messe für Freizeitgestaltung			Foire internationale des arts
31.3.- 2.4.79	BRUXELLES		25.4.-28.4.79	UTRECHT
	Salon Professionnel de la Beauté			Salon de la confiserie
31.3.- 9.4.79	PARIS - Européen		28.4.- 7.5.79	GRENOBLE
	Salon international de la boulangerie et de la pâtisserie			Foire de Printemps
1.4.- 8.4.79	BRUXELLES - Bel-jouets		28.4.-13.5.79	PARIS - Concours Lepine
	17 <sup>e</sup> Salon professionnel Bel-jouets			Salon des inventions
1.4.- 5.4.79	PARIS - Sife-Ciat		28.4.-13.5.79	PARIS
	Exposition Internationale de la construction de cheminée et de la décoration de l'intérieur			Foire Internationale
			28.4.- 3.5.79	WIEN
				Wiener Kunst- und Antiquitätenmesse

## Contacts commerciaux

Dans les pays suivants, des entreprises ont contacté la Chambre de Commerce afin d'établir des relations d'affaires avec des producteurs, importateurs ou exportateurs luxembourgeois. Des renseignements complémentaires au sujet des contacts commerciaux énumérés ci-après peuvent être obtenus à la Chambre de Commerce (tél. : 43 58 53).

- 257 LAGOS  
We are general merchant in Nigeria dealing on general goods.
- 258 NIGERIA  
We would like to import to Nigeria building materials, food products and general goods.
- 259 BELGIQUE  
Nous recherchons des distributeurs/agents pour plaques chaudières décoratives, coffrets de sécurité, champagne.
- 260 CANADA  
Export/import engaged in many branches of trade, wishes to collaborate with Luxembourg firms.
- 261 IRAN  
We want to import extractor and propeller fans and fire extinguishers.
- 262 SOUTH AFRICA  
We wish to import to Luxembourg electronic training equipment.
- 263 GREAT BRITAIN  
Agents/distributors of ear piercing equipment.
- 264 SUISSE  
Représentation de gilets pare-balles «second chance».
- 265 SINGAPORE  
Export of leather, shoes, toys, u-brellas, decoration items.
- 266 GREAT BRITAIN  
Export of nuts, bolts, fastenings, electrical and hand tools, general hardware pipe fittings, electrical goods, bar and sheet steel.
- 267 CALIFORNIA  
Import to the States of fertilizers, pharmaceuticals, cement, lime, food, beverages.
- 268 CALIFORNIA  
Import-export firm wants to get in contact with similar Luxembourg firms.
- 269 TAIPEI/TAIWAN  
Export firm of stuffed toys, dolls and X-mas decoration.
- 270 GREECE  
Importer/agent of wrapping material and spinning/weaving mills accessories.
- 271 GREECE  
We offer patent of new revolutionary carbrettor.
- 272 HONG KONG  
wish to import to Luxembourg:  
- Handbags-Ladies' and Gent's - Travelling Bags - Sport Bags - Shopping Bags - Attache Cases - Purses and Wallets.
- 273 NEW JERSEY, U.S.A.  
Newark tool company established 50 years seeks sales agent or distributor to market their tools and builders hardware of fine quality priced lower than any competition.
- 274 HONG KONG  
We seek importers, exporters and manufacturers of precious and semi-precious stones.

## Gesetzliche Neuerungen

• Das Gesetz des 12. Februar 1979 das das **Mehrwertsteuergesetz** vom August 1969 umändert und vervollständigt, bringt gemäß der sechsten EG-Direktive gewisse technische Umänderungen, wie z. B. die Einführung eines Sonderregimes für Reisebüros. Jedoch werden die Mehrwertsteuersätze als solche nicht von der Neuerung betroffen. Eine der wichtigsten Neuerungen betrifft die Einführung zugunsten der Enregistrementverwaltung des allgemeinen Privilegs von wenigstens 5 Jahren auf allen Mobilwerten des Schuldners. Außerdem ist eine gesetzliche Hypothek mit einer Dauer von 3 Jahren auf allen Immobilien des Mehrwertsteuerschuldners vorgesehen. Diese Hypothek kann durch Eintragung um 2 Jahre verlängert werden. Schließlich ist zu beachten, daß zusammen lebende Ehepart-

ner solidarisch haftbar sind für die vom mehrwertsteuerpflichtigen Ehepartner geschuldeten Mehrwertsteuerbeträge, ob die Ehepartner nun in Gütergemeinschaft oder Gütertrennung leben.

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1980 in Kraft.

• Gemäß großherzoglichem Reglement vom 30. Januar 1979 wird die Ausführung des Vertrages von DEN HAAG betreffend den Einspruch wegen Diebstahl, Betrug, oder **Verlust von Inhaberpapieren** mit internationaler Verbreitung die «Société de la Bourse de Luxembourg S. A.» mit Sitz in Luxemburg, 11, avenue de la Porte-Neuve als zuständiges Organ, unter der Verantwortung des Finanzministers bestimmt. Die Anträge können sei es mittels eingeschriebenem Brief, sei es durch Abgabe gegen Empfangsbestätigung einer schriftlichen Erklärung, sei es durch Zustellung durch einen Gerichtsvollzieher, gestellt werden.

• Das Gesetz vom 24. Januar 1979, bringt gewisse Umänderungen des Gesetzes vom 30. Juni 1976 betreffend die die Einführung des **Arbeitslosenfonds** sowie eine Umänderung des Artikel 115 des Einkommensteuergesetzes. Dieses Gesetz führt eine zeitlich beschränkte Wiederbeschäftigungsprämie ein zugunsten von arbeitslo-

sen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmer, sowie auch für gemäß eines Kollektivvertrages in andere Unternehmen versetzte Arbeitnehmer, falls die Entlohnung dieser neuen Tätigkeit mehr als 5% unter der vorherigen Entlohnung liegt.

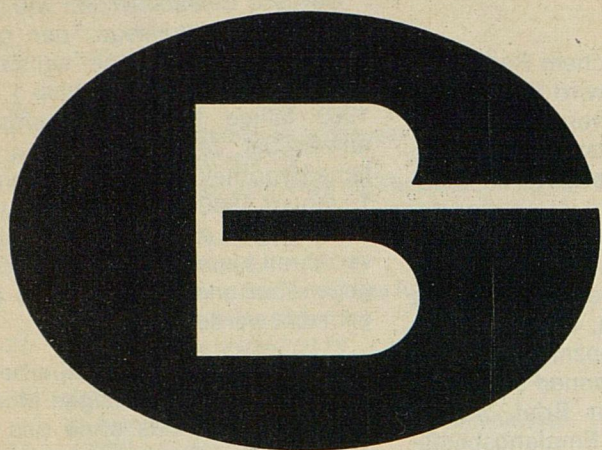
Gewisse Bestimmungen wie die Einführung des Privilegs, der gesetzlichen Hypothek oder der solidarischen Haftbarkeit sind auf vor dem 1. Januar 1980 fällige Mehrwertsteuerschulden anwendbar. Jedoch nimmt die gesetzliche Hypothek in solchen Fällen nur ab 1. Januar 1980 Rang; in einer vor diesem Datum eröffneten Eintreibungsverfahren kann das Privileg auch nicht gegenüber andern Gläubigern geltend gemacht werden.

Jedoch gilt diese Steuerbefreiung nur in Höhe eines einzigen Monatsgehaltes oder Lohnes ohne den Betrag von 35.000.- Franken übersteigen zu können. Dieselben Bestimmungen gelten für freiwillige Entschädigungen im Falle einer Auflösung durch den Arbeitnehmer oder in beiderseitigem Einverständnis wie auch für gemäß Kollektivvertrag geschuldete Abgangsentschädigungen.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes treten am 1. Januar 1980 außer Kraft, jedoch können die Wiederbeschäftigungsentschädigungen weitergezahlt werden.

Suite de la page 14

- |  |   |
|--|---|
| <p>276 BELGIQUE<br/>Nous recherchons un représentant luxembourgeois pour notre mobilier.</p> <p>277 GREAT-BRITAIN<br/>We manufacture a plastic insect trap which we wish to market in Luxembourg.</p> <p>278 HONG KONG<br/>We are manufacturers of all kinds of Rattan furniture and wish to export.</p> <p>279 JAPAN<br/>Export of safety helmets and skateboards.</p> <p>280 GREAT-BRITAIN<br/>We are interested in developping our interests in Luxembourg for Scotch Whisky.</p> <p>281 TAIWAN<br/>Exports of china tea.</p> <p>282 INDIANA U.S.A.<br/>We sell older LP records of all types throughout the world.</p> <p>283 REPUBLICA ARGENTINA<br/>Exports of Argentin goods in general.</p> <p>284 GREECE<br/>Exports of objects of Greek art.</p> <p>285 SWEDEN<br/>Vente des machines CURTO pour le dressage et le coupage de fil à grande vitesse.</p> <p>286 HONG KONG<br/>Exports of rubber, kapok, rice etc.<br/>(Import of Machineries, fine and raw chemicals, chemicals for rubber industrie).</p> <p>287 MAURITIUS<br/>We are dealing mainly in ready-made garments, imitation jewellery, sports goods, stationery and office materials, bicycle, electrical goods, electronics, cosmetics, toys, novelties, sundries and general merchandises.</p> <p>288 NIGERIA<br/>We look for exporters/manufacturers of sporting goods, headtie hats, caps, jewellery, men's shirts, leather belts, sunglasses spectacles frames, electrica irons.</p> | <p>289 CONNECTICUT U.S.A.<br/>We are manufacturer/dealer in heat transfer liquids.</p> <p>290 HONG KONG<br/>Manufacturer of 100% Cotton Corduroy, T/C blend Corduroy, stretchable curdoroy wishing to export.</p> <p>291 DUBAI (U.A.E.)<br/>We look for manufacturers exporters of lighting fittings electrical accessories, building decor, sanitary ware, agricultural impliments.</p> <p>292 PAKISTAN<br/>Nous désirons exporter des objets d'art en cuivre, des articles de bureaux et de décoration en marbre, des châles Kashmiri, des chemises en cheese cloth pour l'été.</p> <p>293 BELGIQUE<br/>Firme produisant et exportant des papiers de fantaisie couchés et imprimés.</p> <p>294 GREAT-BRITAIN<br/>We are a London based buying house for overseas buyers, handling export of consumer products, foodstuff, toilettries electrical materials and building materials.</p> <p>295 FRANCE<br/>Nous recherchons un importateur luxembourgeois de nos stylos montres et de pendulettes de bureau à quartz.</p> <p>296 JAPAN<br/>We are one of the leading and oldest importer firm of foreign goods in Japan.</p> <p>297 HONG KONG<br/>We want to export handbags, attache cases, purses &amp; wallets.</p> <p>298 INDIA<br/>Producer and exporter of indian mica.</p> <p>299 HONG KONG<br/>Exporters of electronic and electrical products, bags, household ware, watches toys, locks, novelties, stationeries, etc.</p> <p>300 TAIWAN<br/>We wish to export dehydrated vegetables.</p> <p>301 TAIWAN<br/>Manufacturer and exporter of christmas decoration.</p> <p>302 JAPAN<br/>Distribution of snap-unit photo albums.</p> |
|--|---|



**Banque  
Générale  
du Luxembourg**

Société anonyme

la banque  
au service de tous